

General-Anzeiger

Halle'sches Tageblatt.

für Halle und den Saalkreis.

Halle'sche Neuzeit-Redaktion.

Abonnement 20 Wk. pro Monat fr. 4 S. 6 Pf.
 Durch die Post unter Nr. 2857 20 Wk. 1.50 pro Quart. fr. 4 S. 6 Pf.
 Halbjährlich 8 Wk. 3 S. 6 Pf. Vierteljährlich 4 Wk. 2 S. 6 Pf.
 Einzelne Blätter 10 Pf.
 Inserate: 1. Spalte 10 Wk. 1 S. 6 Pf. 2. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 3. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 11. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 12. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 13. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 14. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 15. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 16. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 17. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 18. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 19. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 20. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 21. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 22. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 23. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 24. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 25. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 26. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 27. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 28. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.
 29. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf. 30. Spalte 10 Wk. 1 S. 3 Pf.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
 „Der Bauernfreund“ und „Aikeriki am Saalestrand“.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortshöfen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Teichitz, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Hethersberg, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesammt gegen 1000 Ortshöfen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Abonnements

anf den
General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis
 für den Monat December
 werden von den Expeditionen und sämtlichen Filialen
 zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger“ hat nachweislich
 die größte Abonnentenzahl von allen in
 Halle erscheinenden Blättern.

Zur Lage am Bosporus.

Halle, 28. November.

Es sind jetzt bereits etliche Wochen her, seitdem die Verhältnisse in der europäischen und der asiatischen Türkei eine sehr kritische Gestalt angenommen haben, oder vielmehr, trotzdem die europäischen Großmächte sich entschlossen zeigen, den trübseligen Zuständen, dem Norden, Sengen und Verreisen ein Ende zu bereiten und dem „franken Mann“ im Sultanspalast jetzt gebührende Raten zugehen lassen, grüßelt von ihrer Seite kein ernstliches Eingreifen mit Waffengewalt. Wir haben auf dieser Beziehung schon anläßlich an dieser Stelle aufmerksam gemacht und bei der Gelegenheit bemerkt, daß die türkische Diplomatie denjenigen der Großmächte sich nicht nur gewöhnen, sondern überlegen zeige und daß der „franke Mann“ den vereinigten Großmächten, welche Millionen von Wajonetten hinter sich haben, bisher immer ein recht artiges Schnippen zu schlagen verstanden habe.

In der That, wäre das ganze Spiel da drinnen an den schwebenden Wagen des Bosporus nicht so furchtbar ernst, man möchte es für eine höchst heilsuchende Komödie halten, für ein Köstchen und Wertspiel, das der Beherrscher aller Gläubigen treibt, nicht etwa mit seinen mehr oder minder jähigen Harenbambus, sondern mit den Diplomaten seiner Mächte, die ihre Schiffstöcke mit den Kleinenfanten in nächster Nähe von Stambul liegen haben. Der ist es vielleicht die Todesangst des Verzeiwelnden, welche dem Sultan ein Maß von Courage eingiebt, das beinahe verblüffen könnte?

Man wird sich erinnern, daß in den letzten Tagen die Mächte beim Sultan dahin vorstellig geworden waren, er möge die Durchsicht über die Stationen des Bosporus durch die Deutschen erhalten. Eine solche Maßregel ist natürlich nicht bedeutungslos und wird von dem, der zu Anken dazu sagen will, wohl überlegt sein, denn es ist für ihn nicht gleichgültig, ob sich nur jedes Schiff fremder Mächte in seiner unmittelbaren Nähe zu schiffen machen oder die doppelte Anzahl. Schiff ist Schiff, Kanone bleibt

Kanone, und wo diese sind, schlagen die Metallkugeln in der Nähe zu sein. Man kann es dem Publikum denn auch eigentlich nicht zu verdenken, wenn er über diese angekündigten Zugeständnisse so seine eigene Meinung hat. Erst hieß es freilich, der Sultan habe das Verlangen der Mächte bewilligt, dann hieß es, die Nachricht sei verkrüht, und jetzt kommt nun die Meldung, der Sultan wolgere sich, daß je ein zweites Wachtschiff leinere der Großmächte entfernt werde.

Das heißt natürlich die Großmächte vor den Kopf gestoßen, und diese sind denn auch allig bei der Hand, um den Schlag zu parieren. Gestern, Mittwoch, sind die Vorkämpfer in Konstantinopel zusammen getreten, um über diejenige Maßregel Beschluß zu fassen, welche der neuesten Wendung der Dinge gegenüber angebracht erscheinen. Im Prinzip scheinen die Mächte entschlossen, einen diesbezüglichen Fernan vom Sultan zu erwirken, ganz gleich, ob sie davon alsbald Gebrauch machen würden oder nicht. Jedenfalls sind die Mächte gewillt, sofern der Fernan verweigert würde, es aufs Beste zu versuchen, so lassen sie es wenigstens verstanden!

Vorläufig herrscht unter den Mächten noch Uebereinstimmung. Allerdings liegt die Meldung vor, Italien habe zu erkennen gegeben, es würde in der Orientfrage den Mächten in keiner Weise, als einer friedlichen Politik folgen. Das will also heißen, so lange die Mächte nicht zu den Waffen greifen, schließt sich Italien ihrem Vorgehen an, reden inessen die Kanonen erst ihr Wort, so wird Italien zu frei sein, zu thun, was ihm beliebt. Die Konsequenzen eines derartigen Vorgehens wollen wir heute noch nicht erörtern, es scheint aber, als neige Italien seinem sonstigen Bundesgenossen Deutschland in der Orientfrage wenig zu.

Eine weitere Nachricht kommt aus Anstund, und zwar aus Odessa. Danach ist General Scheremetjew, Generalgouverneur und Heereskommandant der Vernee des Kaukasus, förmlich nach Petersburg beufen worden. In Teichitz werde allgemein geglaubt, diese Nachricht habe im Zusammenhang mit der unruhigen Lage in Anstalten oder mit der drohenden Haltung der Türken.

Die Lage ist also wieder einmal verwickelt, und das alte Verlöblich nimmt bereits wieder seinen Fortgang, indem eine neuere, dem neuerlichen Bureau in London zugegangene Konstantinopeler Meldung besagt, der Minister des Auswärtigen, Tewfik Pascha, habe am Dienstag dem englischen Botschafter Sir W. Currie einen Besuch abgestattet und ihm mitgeteilt, die Besetzung der Stationschiffe würde bewilligt werden.

Man weiß also wieder einmal gar nicht, woran man ist, denn ob die Julage Tewfik's auch verwirklicht wird, muß man erst abwarten.

Im Uebrigen liegen zur Stunde folgende Meldungen vor:
 * Berlin, 27. November. Die National-Zeitung vernimmt nach einer Konstantinopeler Privatmeldung, daß bei der Besprechung des Projekts einer internationalen Konferenz zur Lösung der Orientfragen in diplomatischen Kreisen die Ansicht besteht, daß in einer solchen Konferenz wegen des Dreiecks alsbald die Frage der englischen Stellung in Aegypten aufgeworfen werden würde.
 * Frankfurt a. M., 27. November. Die „Frankfurter“ erhält aus Petersburg folgendes Telegramm von heute: In

hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß die während der letzten Woche mehrmals und von verschiedenen Seiten bekannte vollständige Einigkeit der sechs Mächte seit zwei Tagen nicht mehr besteht. Ueber das Warum sind verschiedene Versionen verbreitet, doch wird angedeutet, daß England, Italien und Oesterreich-Ungarn jetzt wieder eine Sonderstellung einnehmen. Es macht sich deshalb hier aus Neue ein gewisser Restimmnis bemerkbar, weil man mit Recht in der vollständigen Einigkeit sämtlicher Großmächte stets die sicherste Friedensgarantie gesehen hat. Ferner erhält doch nimmige Blatt aus London unter dem heutigen folgende Nachricht: Der Sultan hatte am Sonntag dem Ministerium seinen Beschluß, einen Finanz zur Einsetzung zweier Stationschiffe zu bewilligen, mit der Motivierung zurückgeschickt, daß die Ankunft der Schiffe die Armenier zu neuen Unruhen veranlassen könnte. Die Minister blieben aber nach einer neuen Beratung bei ihrem Beschluß und erklärten die Befürchtung des Sultans für grundlos. Bemühungen des Großveziers, in dieser Sache bei dem Sultan eine Milderung zu erhalten, mißlang, und am Montag beschloß die Vorkämpfer, auf eine sofortige Veränderung des Finanz zu bringen. — Dem „Standard“ zufolge hat der Brief des Sultans an Lord Salisbury die Mittheilung sehr ergüt, da sie die Empfindung haben, als sei damit der Kalif erniedrigt worden.

* Wien, 27. November. Eine Konstantinopeler Meldung der „Pol. Korresp.“ bespricht die Angaben über die Verluste an Menschenleben in Kleinasien, die das englisch-amerikanische Komitee kürzlich veröffentlichte, als übertrieben. Auf Grund zuverlässiger Berichte wird jedoch die Zahl der in anatolischen Städten den Unruhen zum Opfer gefallenen Menschen auf rund 15 000 beziffert, der Menschenverlust auf den platten Lande ist gegenwärtig überhaupt nicht zu schätzen. Der Verlust an Gütern ist mit der in der englischen Quelle angegebenen Summe von 10 Millionen türkischen Pfund ebenfalls übertrieben, beträgt jedoch sicher 1/2 oder 1/3 der genannten Summe. Aus den Provinzen Trepezint, Erzerum, Tiflis, Van, Diarbek, Manrosch, Sinas und Aleppo wird ein theilweise jeder Beschreibung horten der Nothstand gemeldet.

* Konstantinopel, 27. November. Die neuerlich in ausländischen Zeitungen aufgetauchte Nachricht von einem bevorstehenden Interneben, das im feierlichen Palaste zu Konstantinopel endend werden wäre, wird von autoritativer Seite in formeller Weise benannt, ebenj die in denselben Blättern enthaltenen Meldungen von angeblichen Verhandlungen. Nach authentischen hierher gelangten Meldungen herrscht im Wajet Diana vollständige Ruhe, das Gerücht, wonach in Wias (?) Aufstellungen vorgenommen sein sollen, enthält jeder Begründung, nur die Kammer der Erziehung ist derzeit in der That existieren um ihre Erziehung herum eine Steinmauer, von welcher herab sie auf die muslimanische Bevölkerung schossen, wobei mehrere Personen getödtet und 13 verwundet wurden.

Die schöne Hünderin.

Ein Roman aus Halle's jüngster Vergangenheit.

Von ...

(Fortsetzung.)

(Schlußwort verlesen.)

„Aber —“
 „Ich darf mein Vermögen auch nicht leichtfertig auf's Spiel setzen und muß wenigstens einen Theil meiner Forderungen jetzt einzahlen. Um den Beweis zu liefern, daß ich stets gern bereit bin, Ihnen Kousessionen zu machen, werde ich mich indes wieder mit einer größeren Aufschlagszahlung begnügen.“
 „Auch diese kann ich nicht leisten. Sie müssen schon die Güte haben, zu warten.“
 „Ich sehe mich gezwungen, zu restituiren.“
 „Ja, was gönnen Sie denn eigentlich zu thun? Die Forderung einzulösen?“
 „Über die Wechsel zu verkaufen.“
 „Wenn die Sache so unglücklich ausfällt, wie Sie behaupten, dürfte sich wohl kein Käufer finden.“
 „Doch! Der Kommerzienrath Sch... wird ja seinen Schwiegerohnen schimmeln Geldes nicht im Stich lassen. Ich mache derartige Geschäfte nicht gerne, sondern edire sie lieber einem andern, wenn damit auch immer ein bedeutender Verlust für mich verbunden ist. An Ihren Wechseln müßte ich ja sehr viel einbringen; denn wer würde sie sonst übernehmen?“
 „Gern. Sie sollen das Geld in vierzehn Tagen haben.“
 „Ich würde es sowohl in Ihrem als in meinem Interesse.“
 „Unabwehrlicher Stimmung eilt Bendenstein fort. Spät nach Hause kommend, fand er zwei Briefe vor, einen von der alten Gräfin, die jetzt wieder in Paris weilte, den anderen von Armgard. Letzteren war er erst gleichgültig hin, öffnete ihn aber dann doch und las. Immer diese langweiligen Liebesbetheuerungen! Jedes Wort triebte ja förmlich vor weinerlicher Bärtlichkeit! Schon wollte er das Schreiben, halb gelesen,

aus der Hand legen, da fielen ihm aber doch noch die letzten Zeilen auf:

„Nimm nur Papas Vorlesung an, daß Armgard, — und betrachte die Sache vom richtigen Standpunkt aus. Mama meint auch, das wäre ja alles Form und nichts weiter. Du bist doch kein Gefangener auf Gut Stollwitz, sondern kannst abreißen, so oft es Dir gefällt, oder Gäste bei Dir sehen. Wie nach! Thue es um meinetwillen.“

Ein eigenwilliges Schicksal schwebte um Rath's Lippen. Die kleine hatte recht. Man konnte sein liebenswürdiges Gemüth auf einen Mittertag haben und dennoch den größten Theil des Jahres lüftig in der Welt umherflattern, ja, vielleicht auch das langweilige Stollwitz in einen jeher amüsanen Aufenthaltsort umwandeln. — Ueberdies hieß es jetzt aus der Noth eine Zugend machen. Er septe sich und warf einige Zeilen auf das bide englische, mit den Wappen der Bendenstein geschmückte Papier.

Mit diesen Schreiben floß Armgard am nächsten Abend jubelnd in des Kommerzienraths's Zimmer.

„Rath kommt, Papa, und ist mit allem einverstanden. Ich wußte ja, daß mein Bitten und Jurende nicht vergeblich sein würde. Wir ziehen also fort von Berlin in Eure Nähe, auf Gut Stollwitz. Wie froh mach mich diese Wendung der Dinge, denn offen gesagt, bin ich furchtbar, selbst eifersüchtig auf meinen Mann.“

Sch... klopfte ihr lächelnd auf die vor Freude gerötheten Wangen.

„Verlaß Dich nur immer und bei allem auf Deinen Papa.“

„Aber wir müssen es Rath's jo angenehm wie möglich auf dem Gute machen und dafür sorgen, daß er auch gleich einen recht freundlichen Eindruck empfängt. Du kennst ja seinen verewöhnten Geschmack.“

„Dafür wird schon gesorgt werden.“

„Wenn Du erlaubst, fahre ich heute gleich selbst nach

Stollwitz und sehe zu, was in den Wohnräumen zu ändern und zu verbessern ist. Es liegt mir doch daran, daß mein Mann überredet ist und sich begladigt fühlt.“

„Wenn es Dir Vergnügen macht, so fahre hin. Ich habe nichts dagegen einzuwenden.“

„Aber, Papa! Mein, Du weißt gar nicht, wie glücklich ich bin!“

Armgard sah förmlich hüßlich in ihrer freudigen Erregung aus. Sie hätte aber auch die ganze Welt umarmen mögen; kam es ihr doch vor, als wäre sie jetzt vor der Gefahr, die Gefahr von Clairmont neuerdings zu begegnen, geschützt. Die kleine Französin konnte ihr nun nicht so leicht wieder in den Weg kommen. Deshalb sollte Stollwitz auch zu einem kleinen Paradies für Rath umgestaltet werden.

24. Kapitel.

Auf Stollwitz.

Der Kommerzienrath und dessen Gattin zeigten ihrem Schwiegerohn das freundlichste Entgegenkommen. Mit ihrem Wort wurde des vorhergegangenen Jwiles erwähnt, und da sich Rath augenblicklich auf einer Geschäftsreise befand und mithin nichts vermittlung auf den Wrasen einwirkte, war auch dieser von einer Lebenswürdigkeit, welche beionders Leonore vollständig für ihn einnahm.

Im nächsten Tage begab sich das junge Paar, von den Eltern begleitet, nach Stollwitz und wurde dort von dem versammelten Dienstpersonal feierlich begrüßt.

Als man sich von der opulent verzögerten Mittagstafel erhob, mußten Sch...s Abschied nehmen, weil sie für einen langjährigen Geschäftsfreund zum Souper erwahtet wurden.

Wie ein Gefäß füllten Ausruhens war es aber Armgard gekommen, welche als Kind und junges Mädchen oft auf dem Gute gewohnt hatte. Als sie jetzt zum ersten Male wieder, von warmen Frühlingstagen umweht, auf der Terrasse des alten

Politische Heberluft. Deutsches Reich.

Berlin, 27. November. (Sonderdruck.) Der Kaiser wollte gestern Abend der Vorstellung von „Donner“ im Opernhaus...

(Staatssekretär v. Bötticher) macht in Vertretung des Reichstages bekannt, daß die Eröffnung des Reichstages am 3. Dezember...

Der Verlagsbuchhändler G. Heymann wurde zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt wegen Verletzung von Gewaltthätigkeiten...

(Abgeordneter Rechtsanwalt A. D. Stadthagen) wurde heute von der achten Strafkammer des Landgerichts wegen...

Der journalistische Abenteuerer, vor dem die „Norddeutsche“ letzter Tage warnte, ist, wie wenigstens die „Rechtliche Warte“ behauptet, ein gewisser G. Humann...

Der Journalistische Abenteuerer, vor dem die „Norddeutsche“ letzter Tage warnte, ist, wie wenigstens die „Rechtliche Warte“ behauptet, ein gewisser G. Humann...

Dem Entwurfe des neuen Zuchterneuerungsgesetzes ist die nachstehende Errata-Berechnung für das Betriebsjahr 1898/97 beigegeben...

Derrenhause's Hand, zogen amnisierte Erinnerungen an ihr vorüber und wiegen sie in traumhaften Nachsinnen...

Ein Arm legte sich um ihre Schultern, und als sie den Kopf wandte, stand Wendelinen neben ihr.

„Ein schönes Gut“, bemerkte er, die ausgebeugten Gebände und wallartigen Anlagen ansehend.

„Ja, nicht wahr? Ich kann auch gar nicht sagen, wie sehr ich Stollwitz liebe.“

„Aber zu einem großartigen Wohnsitze muß es erst noch umgewandelt werden.“

„Ja, doch! Du würdest sehr bejodigt sein.“

„Das thut ich gerade nicht bezweifeln.“

(Zur Zuchterneuerung) schreiben die „Berl. Reichs-Anzt.“ sie glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß der Finanzverwaltung aus den Heinerträgen der neuen Zuchterneuerung ein Einnahmegewinn von 15 Millionen zuzufallen wird.

(Zur Zuchterneuerung) schreiben die „Berl. Reichs-Anzt.“ sie glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß der Finanzverwaltung aus den Heinerträgen der neuen Zuchterneuerung ein Einnahmegewinn von 15 Millionen zuzufallen wird.

(Zur Auslegung des Einkommensteuergesetzes) heißt es bezüglich des Einkommens aus Hausbesitz in der „Berl. Korrespondenz“: Die Abgabefähigkeit der Aufwendungen für Unterhaltung eines Gebäudes...

Hamburg, 27. November. Senat und Bürgerschaft bewilligen heute einstimmig anlässlich der bevorstehenden Gedenkfeste der Schlacht bei Polignen...

München, 27. November. Während der Manöver wurde am 17. September v. J. ein Kanonier des 4. Artillerie-Regiments, welcher sich beim Weisern eines Geschosses vor der Geschützöffnung befand, getödtet.

Celestreich-Ungarn.

Wien, 29. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ging es sehr lebhaft zu. Der Abgeordnete Edlacher überreichte einen Dringlichkeitsantrag, in welchem er die Einsetzung eines 18gliedrigen Ausschusses verlangt...

Wien, 27. November. Das russische Geschwader, bestehend aus den Kreuzern „Kurt“, „Dimitry Donskoy“ und dem Monomachen „Grosajski“, ist heute Vormittag auf der hiesigen Albe eingetroffen.

Wroclaw, 27. November. Es lesen an der hiesigen Börse günstige Gerüchte um über die waghalsigste baldige Beilegung des Schiffsbauerkrieges...

New-York, 27. November. G. E. Wendel, ein vertrauter Freund des Präsidenten Cleveland, erklärt, daß Cleveland eine

mehrjährige Kandidatur für den Präsidentenposten nicht nehmen werde. Der Präsident habe bereits den Plan einer Reise um die Welt gefaßt.

Sabana, 27. November. Die Injuranten befehlen das von den Spaniern vertriebene Volk „Gulnes de Miranda“.

lokales.

(Der Redakteur unserer Original-Beilage ist nur mit Druckmaschinen getrieben)

Stadterwerbungsamt. Gestern hat die zweite Abtheilung in der Erwerbungsamt 6 Stadterwerbungen für die Dauer von 6 Jahren, ferner einen Erwerbungen aus Stelle des verstorbenen Rittergutsbesitzer Panitz auf die Dauer von 4 Jahren zu wählern...

Zur Stadterwerbungsamt. Gestern sind in „Stadt Hamburg“ eine Veranlassung der ständerechtigen Gemeindeväter 1. Abtheilung statt. Es wurde beschlossen, die ausstehenden Herren Kommerzienrat Weidte, Stadtschreiber Jentich, Rittergutsbesitzer Roth...

Zu den Studentenvereinen. Vor einigen Tagen war bekanntlich ein „Schwarzer Bunde“ der Universität nachdrücklich, vom Rektor und Universitätsräthe unterzeichnete Verfügung erlassen:

Wien, 29. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ging es sehr lebhaft zu. Der Abgeordnete Edlacher überreichte einen Dringlichkeitsantrag, in welchem er die Einsetzung eines 18gliedrigen Ausschusses verlangt...

Hamburghausbauern. Der Centralvorstand des Allgemeinen Deutschen Handwerkerbundes zu Witten hat eine von ihm entnommene Petition an alle Zünfte und hiesigen Handwerker-Vereinigungen...

Wien, 27. November. Das russische Geschwader, bestehend aus den Kreuzern „Kurt“, „Dimitry Donskoy“ und dem Monomachen „Grosajski“, ist heute Vormittag auf der hiesigen Albe eingetroffen.

Schiller bes. Aufmerksam nach der betreffenden Stelle eingesehen ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis ...

Wahlverordnungen für Herrn Bürgermeister Dr. Schmidt ...

Specialität: Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen.

Bettstellen, Matratzen, fertige Betten und Bezüge.

Unter anderem empfohle ich: Fertiges Gebett, bestehend aus Deckbett, Unterbett und 3 Kissen, aus garantiert federreichem Inlettstoff und gut gefüllt, zusammen für 12 Mk. Schließfedern das Pfund 60 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., bis 6 Mk.

Leipzig, Marktplatz 2 u. 3, Halle a. S.

Proben und Provisien gratis und portofrei. Solide Preise.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

url: nbn:de:hbz:3:1-847518-1895112901-2/fragment/page=0003

DFG logo.

G. Petticcioni & Co.

Unsere Weihnachts - Ausstellung

Ist eröffnet

Grosse Ulrichstrasse 17 und vis-à-vis (im alten Dessauer).

Grösste Auswahl.

n. Neuheiten.

Feinste junge Hamburger Gänse,

Hamburg, Enten, Steyr, Poulets, franz. Poularden, Truthähne und Hennen, Junge Waldhasen, Rehwild, feiste Fasanen.

Feinsten Tafelaufschnitt,

echt Prager u. Ia. Westf. Dancerschlaken, Rügenwald. Gänsebrust, Hamb. Rauchfleisch, delikate Zunge, Kalbsbraten, engl. Roastbeef, italien. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fromage de Brie, echten Camembert, engl. Seltzer, Radisee, Artischocken, neue Mandarinen, Jada-Apfelinen, Maroccaner Datteln, auch in Bouquets, feinste Loucoums-Feigen, Algeriatrauben, Neue Gemüse- u. Früchte-Conserven in feinsten Qualität billigst.

Pottel & Broskowski,

Gr. Ulrichstr. 28.

Fernspr. 193.



Wilh. Heckert

Gr. Ulrichstr. 62, Fernspr. 171.

empfehl. in reichster Auswahl

Regulir-Füllöfen

neu gelamade, Mutter, einj. u. reich verziert, bunt emailt.

Frühche Ventilations-Dauerbrandöfen

mit Gasnoten-Ausfütterung.

Gr. Heizfähigkeit u. sparsamsten Brennmat.-Verbrauch

Heizkraft 50 bis 600 Kubikmeter. Preis v. 20.4 an.

Loenholds Füll-, Regulir-

u. Luftheizungsöfen,

verbessertes Amerikanisches System,

schön verziert, emailt in 1/2 Räume v. 50-1200 Kubmtr.

Demmer's Universal-Raumlöfen

für Säle, Schulen, Kirchen.

Gieranth's Dauerbrandöfen

höflich verziert und emailt.

Frisch eingetroffen:

Prima Holländer Austern,

Frisch geschossenes Rehwild u. Wildhasen, Fasanen, Bräusler Poularden, Hambg. Enten,

Prachtv. Vierländer Gänse à Pfund 60 Pfg.,

Norderneyer Angel-Schellfisch,

Feinstes Astra-chauer Cavalier, ger. Rheinlachs,

Strassburger Gänseleber-Pasteten, Kronenhammer,

Frankfurter u. Fraustädter Würstchen,

Ger. Gänsebrüste, Gänsepökelfleisch, Gänsechmalz.

Sprengel & Rink,

Leipzigerstrasse 2.

Telephon-Nr. 414.

Puppen Puppen

Köpfe, Körper in Leder, Schuhe, in Kugeln, Strümpfe, Körper in Shirt, Arme, Stuben, Puppen Hüte, angezogene

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Albin Hentze, Halle a/S., Schmeerstr. 24.

Als nützlichste Weihnachtsgeschenke

empfehle ich die berühmten und geteilt geschätzten Schumann'schen

Gummi-Tischdecken

(Alleinvertauf für Halle).

Die Decken sind von unermüßlicher Haltbarkeit, in reinenden hellen und dunklen Mustern ausgeführt, mit feinstem Schäume leicht zu reinigen, erliegen vollständig dem Verwitterung und ersparen die Wäsche. Preis von 60 Pfg. an.

Gummi-Tischläufer

in reizenden Eideremustern von 50 Pfg. an.

Gummi-Wandschoner

hinter Badtücher, von 50 Pfg. an.

Gummi-Wirtschafts-schürzen

(neue verbesserte Qualität)

in naturgetreuen, prachtvollen Stoffmustern, von Stoffschürzen kaum zu unterscheiden, leicht abwaschbar, mit ohne Träger von Mk. 1,25 an.

Gummi-Kinderschürzen

in allen Größen und neuesten Fagons.

Reizende Muster. Preis von 30 Pfg. an.

Gummi-Schuhe u. Stiefel

für Herren, Damen und Kinder, gefüttert u. ungefütert, mit Fell und Krummer.

Markttaschen

mit und ohne Lederriemen ringsherum.

Gummi-Hosenträger

nach Prof. Dr. von Eschbach.

Dieselben sind aus bestem Gummi, geben hinten auf Rollen, geben jeder Körperbewegung nach und bewahren musterhafte Körperhaltung. Preis 0,85, 1,00 u. 1,25 p. Paar.

Linoleum-Teppiche

in prachtvollen Mustern von Mk. 6 an per Stück.

Linoleum-Vortlagen

vor Badtücher.

Linoleum-Läufer

von Mark 0,85 an per Meter.

Hugo Nehab,

Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch u. Linoleum.

27 Gr. Ulrichstr. 27 (gegenüber dem goldenen Schiffchen).

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

Handels-Gesellschaft
C. Rich. Ritter,
Halle a. S.
Grösstes Leihgeschäft
Planinos
grösste Auswahl.

Linde's Filzschuhe

stark und leicht

die besten.

Fabrik: Gr. Steinstr. 2.



Neu und gebraucht

Blasebälge

empfehl.

Fr. Pietsch (Gothsch Nacht),

Steinweg 27.

Dies ist ein großer, sehr wenig abger.

Schleuder-Balge billiger zu verkaufen.

Als patentes Heilmittelgegenstand

empfehl. in größter Auswahl

hochlegante Puppenwagen,

Kindewagen,

Korbhülle,

Blumentische,

Papierkörbe,

Zeitungshalter,

Notenblätter

u. c.

W. Leopold,

Mauerstr. 13, neb. d. neuen fath. Kirche.

NB. Alle Puppenwagen werden sauber

repariert.

Feueranzünder.

Nachbars Miete: Diese sind, wie

bequem, schnell und gefahrlos samst Du

doch so ein schönes Feuer anzuzünden?

Sinn: Ja, liebe Miete, ich gebrauche

auch von

"Lagler's Feueranzünder"

30 Stück für 10 Pfennige,

welche zu haben sind bei

W. Dudenbostel, Annum-

weicht Du die? — "Ja!"

Möbel- Magazin

M. Rosch,

Seipzigerstr. 11,

empf. fein reibhart. Egerl u.

Möbel, Spiegel

u. Volkswaaren.

H. C. Weddy-Pönicke, Halle a. S.

Leipzigerstr. 6 u. 7.

Leinenhaus — Wäschefabrik.

Fernsprecher 292.

Fertige Wäsche für Damen und Kinder.

Gardinen — Tischdecken — Schlafdecken. Rouleauxstoffe — Bettdecken — Reisedecken.

Oberhemden, Kragen und Manschetten.

Intakts

Bettzeuge

Tischzeuge

Handtücher

Wischtücher

Taschentücher

Damen- und Kinder - Schürzen

in allen Fagons

in Waschstoffen, Wolle, Seide.

Servietten

Cravatten

Hemdwäger

Tricologes

Jagdwesten

Barthelshunden